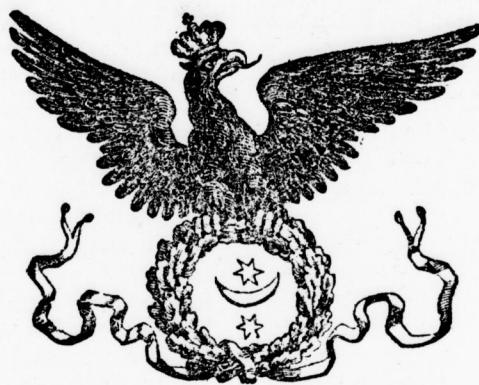


vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwesfke) zu richten.

No. 184.

Halle, Donnerstag den 8. August  
Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

Schkeuditz, d. 5. August. Es hatte die hiesige Schützen-  
gesellschaft in Gemeinschaft mit dem Magistrat und den Stadt-  
verordneten bei dem hiesigen Oberprediger darauf angetragen,  
am 4. d. M. Vormittags eine Dankpredigt für die wunderbare  
Erhaltung unsers theuren Königs zu halten. Dies wurde mit  
Bereitwilligkeit zugesagt, weshalb sich sowohl die städtischen  
Behörden, die hier wohnenden königlichen Civil- und Militär-  
Beamten und viele hiesige Bürger auf dem Rathhause ver-  
sammelten und sich von da mit der Schützenkompagnie in feier-  
lichem Zuge in hiesige Kirche begaben. Hier wurde die ver-  
sammelte Gemeinde durch sachgemäßen Vortrag des Herrn  
Oberprediger zum Danke gegen Gott, der so gnädig die Ge-  
fahren von unserm verehrten Landesvater abgewendet, aufge-  
fordert und ermahnt. Die zweckmäßig dabei gesungenen Lieder  
rührten sichtlich jedes Anwesenden Herz zum tiefsten Danke.  
Nach beendigter gottesdienstlicher Feier begab man sich in ge-  
ordnetem Zuge aus der Kirche auf den Markt, wo vom Bür-  
germeister ein dreimaliges Lebehoch Ihren Majestäten dem Kö-  
nig und der Königin ausgebracht wurde, in welches alle An-  
wesenden aus vollen Herzen einstimmten. Der Magistrat.

Bitterfeld, d. 5. August. Die wunderbare Rettung  
Sr. Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin aus  
der durch Mörderhand drohenden Gefahr ist auch in der Stadt  
Bitterfeld Veranlassung einer besonderen Feier, welche am 4.  
August stattfand, gewesen. Nachdem zur Bezeichnung dieses  
Tages, als eines feierlichen Dankfestes, dasselbe Abends vor-  
her eingeläutet worden war, versammelte sich früh gegen 8 Uhr  
das Bürgerschützen-Korps auf dem Schützenhause und zog von  
dort unter klingendem Spiel mit fliegenden Fahnen nach dem  
Marktplatz vor das Rathhaus. Dort hatten sich inzwischen  
Magistrat und Stadtverordnete, sowie sämtliche übrige resp.  
königliche und Kommunal-Beamte versammelt, und es fand  
unter Glockengeläute von hier aus der Zug nach der Kirche  
statt, welchen die Gelfstlichen und Schullehrer eröffneten, wor-

auf eine Abtheilung der Bürgerschützen, dann das sämtliche  
Beamtenpersonal und endlich wieder eine Abtheilung Schützen  
folgte. Der sehr entsprechenden Predigt selbst, welche das  
traurige Ereigniß zum besonderen Gegenstande hatte, ging die  
Aufführung einer vom Kantor Schöbe eigens komponirten Mo-  
tette mit einem geeigneten biblischen Texte vorher. Nach Beendi-  
gung der Predigt sprach der Superintendent Boyde ein Dankgebet  
für die Erhaltung des erhabenen königlichen Paares, und es  
ging demnächst nach dem Schlusse des Gottesdienstes der Zug  
in angegebener Ordnung nach dem Marktplatz zurück, wo der  
Laudrath v. Leipziger, welcher der ganzen Feier beigewohnt  
hatte, mit den übrigen Beamten in ein von den Bürgerschützen  
formirtes Quarré tretend, auf das fragliche Ereigniß bezüglich  
tief ergreifende Worte sprach, welche ein dreifaches Lebehoch  
für Ihre Majestäten schloß, in das alle Anwesenden begeis-  
tert einstimmten. Hierauf wurde das Lied: „Nun danket alle  
Gott“ gesungen und sodann von den Bürgerschützen, welche  
die Tagesfeier bis zum späten Abend im Schützenhause versam-  
melt hielt, der Rückzug nach letzterem angetreten, wo sich ihre  
Liebe für Se. Majestät den König noch durch ein dreifaches Hur-  
rah unter Gewehrfalven kundgab.

Lauchstädt, d. 4. August. Heute, als am Tage der  
Feier des Brunnensestes, wurde in hiesiger Kirche ein feierli-  
cher Dank-Gottesdienst für die glückliche Rettung Ihrer Maje-  
stäten des Königs und der Königin abgehalten, woran die kö-  
niglichen und städtischen Beamten, so wie die Bürger-Jäger  
Theil nahmen, und in welchem sich Aller Herzen zum innig-  
sten Dank gegen die schützende Vorsehung des Allerhöchsten er-  
hoben fühlten. Nach beendigtem Gottesdienste zogen die Bür-  
ger-Jäger auf die Promenade, wo sie ein dreimaliges freudi-  
ges Hurrah erschallen ließen.

Berlin, d. 4. August. Der Chef-Präsident des Ohe-  
men Ober-Tribunals, Sack, der kürzlich sein funfzigjähriges  
Amtsjubiläum feierte, soll bereits um seine Entlassung aus  
dem aktiven Staatsdienste eingekommen sein; der Minister  
Mühler ist definitiv zu seinem Nachfolger bestimmt; eben so

dürfte es gewiß sein, daß Hr. v. Savigny alleiniger Justizminister wird, und daß unter ihm die verschiedenen Branchen Chefs mit dem Direktorentitel erhalten werden. Doch selbst dieser Wechsel der Personen dürfte dem Gerüchte zufolge noch nicht die Reihe der Veränderungen in dem höchsten Beamtenpersonal beschließen, auch in der Abtheilung und Einrichtung der verschiedenen Ministerien sollen manche Veränderungen nahe bevorstehen, so dürfte Manches in den Ressort des Finanzministers Stottwell, dessen Thätigkeit sehr gerühmt wird, gebracht werden, das, wenn auch dem Gegenstande nach dazu gehörig, doch bisher abgezwelgt war. Das Nähere kann jedoch bis jetzt noch nicht anangeben werden.

Wien, d. 29. Juli. Die bevorstehende erfreuliche Ankunft des Königs von Preußen hat sicherlich Zusammenhang mit den in Böhmen und Schlesien vorgefallenen Unruhen. Es scheint, daß sich beide Höfe über gemeinschaftliche Maßregeln berathen und verständigen wollen. Der geheime Kabinetstath des Königs, Herr Müller, war schon vergangene Woche hier eingetroffen, und Fürst Metternich wird heute aus Fisch erwartet. Unterdessen ist der Minister des Innern, Graf Kolowrat, mit außerordentlichen Vollmachten nach Prag abgegangen, er wird an Ort und Stelle gerechten Beschwerden sichere Abhilfe verschaffen.

### Frankreich.

Paris, d. 2. August. Die Nachrichten aus Otaheiti und besonders die Zornartikel der Londoner Journale haben eine starke Sensation an der Börse hervorgebracht. Die Notizung ist gewichen und würde sicher noch mehr gefallen sein, schloß man nicht einige Beruhigung in der Aeußerung Sir Robert Peel's, er zweifle nicht, die französische Regierung werde sich bereit zeigen, die von der englischen begehrte Genugthuung für die Mißhandlung des Konsuls Pritchard zu geben und die Herren Bruat und d'Aubigny zu desavouiren.

Hr. Guizot wurde gestern in der Pairskammer über Marokko und Otaheiti interpellirt; er wiederholte die bekannten Grundsätze der Politik der Regierung in Bezug auf die Differenz mit dem Sultan Abderrahman und bemerkte, über die Vorgänge auf Otaheiti sei er noch nicht offiziell unterrichtet.

Die Otaheitifrage wird heute in den Journalen der verschiedenen Farben ausführlich behandelt; sie ist zur wichtigsten geworden von allen, die gegenwärtig besprochen werden. Die Erbitterung dies- und jenseits des Kanals ist gleich groß. Es wird die besonnenste Weisheit erfordern, das „gute Einvernehmen“ bei all diesen fatalen Diskussionen nicht leiden zu lassen. Guizot hat einen schweren Stand.

Die letzten Nachrichten vom Prinzen von Joinville sind vom 19. Juli; er war an diesem Tage zu Gibraltar. Die englische Flotte war eben daselbst angekommen. Der Prinz erwartete noch immer die Antwort des Kaisers von Marokko auf das Ultimatum Frankreichs. Man rechnete nicht darauf, dieselbe früher als am 26. oder 27. Juli zu erhalten.

Wir haben heute wichtige Nachrichten über Cadix. Am 23. Juli lief in Cadix ein Dampfschiff mit Depeschen des Marschalls Bugeaud an den Prinzen von Joinville ein; am 24. bei Tagesanbruch war der Prinz mit seiner Flotte aus dem Hafen verschwunden und nach Tanger gefegelt. Obwohl der Inhalt der Depeschen geheim gehalten wurde, so erfuhr man doch, der Prinz habe den Befehl erhalten, die Offensive zu ergreifen, und er habe sich nun nach Tanger begeben, um den französischen Konsul und die französischen Unterthanen, die man dort als Geiseln zurückhalten wolle, mit Gewalt an Bord zu nehmen und in Sicherheit zu bringen, und dann den Angriff zu beginnen. Das Dampfschiff Ville de Bordeaux, das Algier

am 26. Juli verließ, war am 28. in Marseille eingelaufen. Der Kaiser hatte den General El Gennaut in Ketten legen lassen und nebst den andern Urhebern der Angriffe gegen die Franzosen dem Marschall Bugeaud zu Bestrafung auszuliefern sich erboten; der Marschall wies dies Anerbieten jedoch zurück, da er keine Instruktionen hierüber hatte, und erklärte, in seinem Angriffssysteme fortzufahren. Bugeaud und Lamoricière verheeren die ganze Grenzprovinz Uschda, führen alle Herden und Ernten weg, zerstören alle Wohnungen und Obstbäume und machen so einem marokkanischen Korps ohne Feldmagazin den Aufenthalt an der Grenze unmöglich. — Man sagt hier für bestimmt, daß am Tage nach dem Schlusse der Kammer session die Kriegserklärung gegen Marokko im Moniteur erscheinen werde. — Kapitain Double, Adjutant des Marschalls Soult, ist heut'e Nachmittag mit Depeschen Bugeaud's hier eingetroffen und hat sich sogleich nach Neuilly begeben; er hat Oran am 21. verlassen, war am 26. in Algier und am 30. in Marseille. Seine Depeschen sollen von großer Wichtigkeit sein und die Antwort des Kaisers auf das französische Ultimatum enthalten.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Juli. Wie groß der Unwille in England über das Verfahren der französischen Agenten auf Otaheiti gegen den britischen Konsul Pritchard auch sein mag, so scheint es doch wahrscheinlich, daß das gute Einverständnis der beiden Regierungen dadurch nicht eben gestört werden wird. Der einzige Umstand, daß der französische Kommandant d'Aubigny die Desavouirung der Besiznahme der Inselgruppe von Seiten seiner Regierung noch nicht wissen konnte, also als Gouverneur einer französischen Besizung fungirte, dürfte hinreichen, das Ernstliche der ganzen Angelegenheit um Vieles zu mildern und, wenn auch nicht zwischen den beiden Völkern, so doch zwischen den beiden Regierungen, die darüber entstehenden Differenzen durch die Entfernung der betreffenden Agenten beseitigen zu lassen. Selbst die Times, welche gestern noch eine so entschiedene Sprache gegen Frankreich führte, sieht heute die Sache in milderem Lichte an.

Lord Heytesbury ist am 25. in Dublin angekommen und als Lord-Lieutenant von Irland installiert worden. Bei seiner Ankunft an dem Endpunkt der von Kingston nach Dublin führenden Eisenbahn wurde er von dem Lordmayor Dublins, O'Brien, einem Repealer, empfangen. Derselbe überreichte ihm die Schlüssel der Stadt, hielt eine kurze Anrede an ihn, in welcher er die Hoffnung aussprach, der neue Lord-Lieutenant werde sein Amt dem Interesse des irländischen Volkes gemäß verwahren, und begleitete ihn dann nach dem Schlosse von Dublin. Die Orangisten geben ihre Unzufriedenheit über die Ersetzung des ihnen besonders gewogenen Lord de Grey durch den der gemäßigten Fraktion der Tory-Partei angehörenden Lord Heytesbury sehr entschieden kund. In der am Tage vor der Ankunft des Letzteren gehaltenen Versammlung des Dubliner „protestantischen Handwerker-Vereins“, welcher aus Orangisten besteht, wurde Lord Heytesbury unter Anderem als der Vicereönig nicht einer protestantischen Regierung, sondern der Politik Sir Robert Peel's, die eben so schlecht sei, wie die Melbourne'sche, bezeichnet. Die Feindseligkeit der Orangisten gegen die Regierung zugleich mit der versöhnlichen Sprache der Minister im Parlament dürften von wohlthätigen Folgen für die Regierungs-Politik sich erweisen, indem die Repeal-Agitation unbedingt geschwächt werden muß, sobald das Volk erkennt, daß die Regierung unparteiisch zu handeln strebt. Diese Erkenntniß aber wird durch die Haltung der Orangisten erleichtert.

## Ostindien.

Die Ueberlandpost aus Ostindien ist zu Marseille angekommen; sie bringt Nachrichten aus Bombay vom 19. Juni. Es war nichts Neues von Wichtigkeit vorgefallen. Die Abberufung Lord Ellenborough's war zu Bombay bekannt.

## Bermischtes.

— Warschau, d. 26. Juli. Unsrer Stadt ist durch ein großes Unglück heimgesucht worden. Durch einen während zwei Monate anhaltenden Regen hatte sich die Wassermasse der Weichsel so vermehrt, daß dieselbe heute über ihre Ufer getreten ist und den an denselben gelegenen Theil unsrer Stadt unter Wasser gesetzt hat. Die Krast der Fluthen hat die Pragaer Verbindungsbrücke zerstört, die Vorstadt Praga selbst liegt in den Wellen begraben, ebenso eine angebaute Insel der Weichsel, Caska Kempa, kaum daß die Gipfel der höhern Bäume und die Giebel der Häuser noch hervorragen. Von umliegenden Dörfern haben Sielce mit der großen Tabacksfabrik, Tschernakoff mit seinem wunderthätigen Marienbilde und Willanoff mit dem Begräbnißplatze Johann Schiebski's am meisten gelitten. So weit das Auge sieht, eine ungeheure Wasserfläche mit einzeln hervorragenden Baumgruppen und Dachgiebeln, und so zieht sich das entsetzliche Unglück hin, die Weichsel hinauf bis Krakau und hinab bis zu den Niederungen bei Danzig. Ein Augenblick hat die ganze Hoffnung des Landmannes vernichtet, seine Saaten verheert, seine Scheuern zerstört, seine Heerden ertränkt. Ein trauriger herzzerreißender Anblick, die zusammengekauerten Gruppen der Bauern zu sehen, wie sie in stummer Verzweiflung den thranenden Blick auf das Grab ihrer Habe richten, wie die Fluthen die aus den Wohnungen herausgerissenen Geräthschaften tragen, wie das Vieh mit vergeblicher Anstrengung seinem nassen Grabe zu entinnen sucht, und mit kläglichem, dum-

pfem Gebrülle Beistand von den Menschen fodert, die selbst kaum das nackte Leben gerettet und mit Ergebenheit in ihr Schicksal den Untergang ihrer Habe mit ansehen müssen. Ein nicht minder entsetzliches Bild bietet Warschau dar mit seinen tiefergelegenen, unter Wasser gesehten, sich weithin streckenden Straßen, und hier ist das Unglück um so größer, als sie größtentheils nur von der ärmsten Klasse bewohnt waren. Hunderte von diesen Unglücklichen, kaum dem Tod entronnen, der sie so unvorhergesehen bedrohte, irren ohne Obdach, ohne Bekleidung, ohne Nahrung umher und beneiden vielleicht Jene, die im kühlen Grab ihren Untergang gefunden. Am meisten hat die Solec gelitten, eine lange Straße, in der Fabrik neben Fabrik steht, und wo das Wasser furchtbare Verwüstungen angerichtet hat. Es ist unbegreiflich, mit welcher rasenden Schnelligkeit die Wassermassen sich ergossen, und man muß Augenzeuge gewesen sein, um zu begreifen, wie Rettung selbst der nothwendigsten, unentbehrlichsten Gegenstände unmöglich ward. Die Weichsel steht heute 18 Fuß über ihrem Niveau, und seit 1830 hat keine Ueberschwemmung solche Verheerungen angerichtet. Die herrlichen Parkanlagen von Lazienki sind ganz vernichtet, das reizende Schloß selbst in den niedern Stockwerken durch die Gewalt des Wassers, die zu gleicher Zeit von dem Keller aus wie von den gegenüberliegenden Kanälen wirkte, bedroht; kaum gelang es, die kostbaren Drangenhäuser, die es wie einen Hain umgaben, aus dem Wassergrube zu retten. Doch das Unglück hat noch nicht seinen Höhepunkt erreicht, denn in seinen Folgen wird es noch schrecklicher, noch bedeutungsvoller sein. Krankheiten, Hungersnoth und Leiden aller Art werden sich vereinigen, um die ärmere Klasse vollends elend zu machen. Die Moralität derselben, die bereits jetzt auf einer unglaublich niedern Stufe steht, wird noch tiefer sinken, und durch die allgemeine Noth wird das Verbrechen scheinbar gerechtfertigt werden.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag, halb 4 Uhr, starb unser guter Sohn, Gatte, Bruder und Schwager, der Stadtmusicus Karl Müller allhier, was wir den auswärtigen Verwandten und Freunden des für uns viel zu früh Entschlafenen im tiefsten Schmerze hierdurch anzeigen und um stilles Beileid bitten.

Schkeuditz, am 6. August 1844.

Die Hinterlassenen.

## Bekanntmachungen.

### Edictal-Citation.

Es werden hiermit folgende verschollene Personen:

- 1) Johanne Christiane Friedel, aus Freiburg, geboren den 5. März 1796, welche im Jahre 1829 wahrscheinlich in der Unstrut verunglückt ist;
- 2) der Dienstknecht Franz Christian Gärtner, aus Mückeln, geboren zu Merseburg, den 9. Octobr. 1807, unehelicher Sohn der Johanne Susanne, geschiedenen Hellwing, verwitweten Schmidt, geborn. Boye, oder Bergner, zu Mückeln, welcher am 27. August 1829 sich aus seinem Dienste zu Steina heimlich entfernt hat;

3) Carl Wilhelm Büffel, aus Naumburg, geboren den 30. Dezember 1805, welcher sich im Jahre 1822 oder 1823 von hier entfernt hat;

4) der Fleischergehilfe Karl August Leichter, aus Carsdorf, geboren den 18. Mai 1806, welcher im Jahre 1832 die letzte Nachricht, vom Vorgebirge der guten Hoffnung aus, von sich gegeben hat;

5) der Einwohner Johann Gottfried Heinemann, aus Thüsdorf, ungefähr 70 Jahr alt, welcher am 27. Novbr. 1833 sich aus seinem Wohnorte Thüsdorf heimlich entfernt hat;

6) der Madlermeister Christian Friedrich Höffer, aus Naumburg, geboren den 13. März 1784, welcher im Jahre 1810 sich aus Naumburg entfernt und im Jahre 1824 aus Hamburg die letzte Nachricht von sich gegeben haben soll;

7) der Johann Christian Pffel, aus Nahlendorf, welcher in einem Alter von ungefähr 20 Jahren in den Jahren 1794 oder 1795 als Schuhmachergehilfe in die Fremde gegangen ist;

auf den Antrag ihrer Verwandten resp. Curatoren edictaliter auf

den 1. Mai 1845 Vormitt. 10 Uhr

geladen, sie haben sich vor oder in dem anberaumten Termine bei dem Gerichte oder in der Registratur desselben schriftlich oder persönlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten. Die Ausbleibenden werden für todt erklärt und ihr Vermögen wird an die sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden. Die etwa noch unbekanntem Erben und Erbnehmer der Verschollenen werden zur Wahrnehmung ihrer Rechte hierdurch mit vorgeladen.

Zu diesem Termine werden auch die unbekanntem Erben und nächsten Verwandte:

8) des Marqueurs Friedrich August (auch Gottfried) Wienert aus Naumburg, geboren zu Nebra, den 30. Januar 1807, welcher im Monat August 1831 in der Unstrut bei Freiburg seinen Tod fand,

zur Nachweisung ihres Erbrechts unter der Verwarnung vorgeladen, daß wenn sie sich nicht melden, der Nachlaß des Verstorbenen als herrenloses Gut dem Fiskus zugeprochen wird, und sie mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen werden.

Naumburg, den 15. Juni 1844.

Königl. Preuss. Land- und  
Stadtgericht.

Richter.

**Braumeister-Gesuch.**

Ein geschickter, kautionsfähiger Braumeister, der alle Sorten Biere, vorzüglich gutes Lagerbier und Weißbier zu brauen versteht, und sich wegen seines moralischen Verhaltens mit guten Zeugnissen legitimiren kann, findet nächste Michaelis d. J. eine gute Stelle auf dem Rittergute Droschitz bei Zeitz, da ihm der Betrieb zweier Brauereien in Rechnung übergeben werden sollen.

Rittergut Droschitz, d. 3. Aug. 1844.

Der Amtmann Kabe.

**Bekanntmachung.**

Die Schenkwirtschaft auf dem zum hiesigen Rittergute gehörigen Weinbergs-Hause wird den 1. April 1845 pachtlos, und soll mit den dazu gehörigen Nutzungen an einen ordentlichen und passenden Mann auf 3 und nach Befinden auch auf 6 Jahre anderweit verpachtet werden. Die Bedingungen sind hier zu ersehen.

Rittergut Deulich,  
den 5. August 1844.

Herzog.

1700 Thlr. auf erste Hypothek werden gesucht. Das Nähere sagt der Maler Schmidt, Schmeerstraße Nr. 779.

Eine Wirthschaftsdemoiselle mit guten Zeugnissen versehen, wünscht Michaelis auf einem großen Gute ein Unterkommen. Näheres zu ertheilen Alter Markt Nr. 551. parterre.

## **Frische schlesische Salzbutter bei Franz Friedr. Finger.**

So eben erschien und ist bei **C. A. Schwetschke und Sohn** zu haben:

**Die Landwirthschaft** in ihren Beziehungen zur Chemie, Physik und Meteorologie von **J. B. Boussingault**. Deutsch bearbeitet von **Dr. N. Graeger**. (In 8 Lieferungen.) **2te Lieferung.** Preis 10 Egr.

## **Heute Militair-Concert in den Pulverweiden.**

**Guts-Verkauf.**

Zwei Kossathengüter im Dessauischen sollen unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort verkauft und übergeben werden. Näheres ertheilt der Oekonom **G. Köfeler**, Leipzigerstraße Nr. 213. in Halle.

**Nordhäuser und Quedlinburger,**

alten abgelagerten reinen Weizen-Branntwein, so wie reinen Getreide-Branntwein aus den Brennereien des Landes, verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen, bei vorzüglichster unvermischter, reellster Waare. —

Gereinigten Branntwein empfehle ich besonders den Wiederverkäufern und Schenkwirthen zu ganz auffallend mäßigen Preisen, bei höchst rein schmeckender Beschaffenheit.

**W. Fürstenberg** in Halle.

**Vortheilhafter Hausverkauf.**

Familienverhältnisse halber ist ein Haus mit Schenkwirtschaft in der schönsten Meslage Leipzigs, welches 850 Thlr. einbringt, für 9500 Thlr. zu verkaufen; Anzahlung 3000 Thlr. Näheres **G. Kühne**, Leipzig, Querstraße No. 29.

**Vortheilhafter Hausverkauf.**

Ein Haus mit großem Garten, welches 900 Thlr. einbringt, soll für 12000 Thlr. verkauft werden. **G. Kühne**, Leipzig, Querstraße No. 29.

Von den Herren Klempnern nicht zu übersehen.

Durch den am 27. Juli erfolgten frühen Tod meines Sohnes, des Klempnermeisters **F. H. Müller** zu Halle, sehe ich mich veranlaßt, dessen reichhaltiges Lager von Klempnerwaaren und in dies Fach einschlagenden Artikeln, nebst dem sämmtlichen außergewöhnlich vollständigen, gut gehaltenen Werkzeug aus freier Hand, unter den vortheilhaftesten Bedingungen, am liebsten im Ganzen zu verkaufen. Unter den Artikeln türften hohen Herrschaften und den Herren Medicinern mehrere gut gearbeitete und praktisch befundene Exemplare der neuer gefundenen Staub-Douche- und Tropf-Bade-Apparate unter gleichen vertheilhaftigen Bedingungen besonders zu empfehlen sein. — Gütigen Nachfragen begegnet der Buchdrucker **G. Mutterlose** in Halle, Bruno's Warte Nr. 522, durch welchen sämmtliche Sachen im Laten des Verstorbenen, Schmeerstraße Nr. 482, zur Besichtigung bereit liegen, und können geehrte Käufer mit diesem, als auch mit Unterzeichneter in Unterhandlung treten.

Wittve **Müller** in Könnern.

Die medicinischen Annalen von **Pierer**, von 1798 bis 1830 vollständig und gebunden, sind etwas über den Maculatur-Preis zu haben bei **F. W. Kuprecht**.

**Haus-Verkauf.**

In einer nahrhaften Stadt unweit Halle ist ein neues zwei Stock hohes Haus mit Verkaufsladen, Hintergebäude, Keller und Garten, veränderungshalber billig zu verkaufen. Dasselbe würde sich sehr gut für ein Puzwaaren-Geschäft, auch Gärtler, Nadler oder dergl. qualifiziren, da es an solchen Geschäften fehlt; auch kann darin jedes andere Geschäft betrieben werden.

Näheres sagt auf portofreie Anfragen **Hr. Kaufmann E. Voigt** in Halle a/S.

Sauge-Ferken, 4 Wochen alt, auf dem Amte Brachwitz bei Halle.

**Öffentliche Belobung**

dem hiesigen Tischlermeister **Herrn Weber**, der am vergangenen Donnerstag den 1. August ein junges Mädchen aus dem Saalkströme nahe an der Klausbrücke mit eigener Lebensgefahr rettete.

Dieses Mädchen, welches den **Brünnert'schen** Eheleuten, deren Vater ein Maurer, angehörte, stürzte beim Wassers schöpfen in den Strom, welches von mehreren gesehen wurde; wann nicht durch diesen edeln Menschenfreund, durch sein ausgezeichnetes Schwimmen und kräftige Ausdauer schnelle Hilfe da war, so war das Mädchen in wenigen Minuten verloren; jeder Anwesende freute sich über die glückliche Rettung und lobte den edeln Retter, der im Vorübergehen die Gefahr sah, und sich sogleich mit völliger Bekleidung in den Strom stürzte, um die Unglückliche zu retten. Daß sein edles Herz ihn zu dieser That trieb, ist um so erwähnenswerther, weil er selbst Familienvater von fünf Kindern ist.

Gott wird es ihm vergelten.

Von mehreren Augenzeugen.  
R. .... r.

Freitag den 9. August, Nachm. 2 Uhr, sollen an der Ulrichskirche hieselbst alte Thüren, Fenster, Laden u. s. w., sowie Bau- und Brennholz in Haufen getheilt, an den Meistbietenden verkauft werden.

**Blinden-Institut.**

Einen Thaler für das Blinden-Institut ungenannt aus Wohlthätigkeit erhalten zu haben, bezeuge ich hierdurch bestens dankend.  
Halle, den 6. August 1844.

Krause.

Sonntag den 11. d. Mts. ladet zum Kirschkuchen und Tanzmusik ganz ergebenst ein  
**W. Weber** in Hohenthurm.

**Weilage**

### Deutschland.

Hannover, d. 1. August. Die wichtigste Neuigkeit, welche hier seit gestern zirkulirt, ist die von dem Austritte Braunschweigs aus dem preussischen Zollvereine, welcher danach bestimmt zu Neujahr 1845 stattfinden würde. Braunschweig soll nämlich, als es dem Zollverein beitrug, sich die Electiv-Bedingung reservirt haben, daß es zu Michaelis dieses Jahres entweder definitiv seinen Anschluß auf die ganze vorbestimmte Zeit fixiren, oder auch mittelst einer dann zu geschehenden Aufkündigung, zu Neujahr 1845 völlig wieder ausschelden könne. Und letzteres soll nun Braunschweig zu thun entschlossen sein, nachdem es die Ueberzeugung gewonnen, daß der jetzige Zustand, so lange Hannover zc. dem Vereine fern bleibe, nur zu seinem Ruin ausschlagen könne.

### Italien.

Florenz, d. 29. Juli. Gestern Morgen starb Joseph Bonaparte Graf v. Surville's, ehemaliger König von Spanien. Er war am 7. Febr. 1767 (anderthalb Jahr vor Napoleon) geboren, ist also 77 Jahre alt geworden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Juli. Sir Robert Peel wurde heute im Hause der Gemeinen über die aus Otaheiti eingelaufenen Nachrichten interpellirt. Sir Charles Napier fragte: „Ob es wahr sei, daß der britische Consul Pritchard auf Otaheiti von den französischen Behörden verhaftet worden sei.“ — Peel antwortete auf diese und andere auf das Verhältniß sich beziehende Fragen, wie folgt: „Wir haben Berichte aus Otaheiti erhalten; angenommen, daß sie genau sind, — und ich habe keinen Grund, daran zu zweifeln, — so muß ich sagen, daß eine grobe Beleidigung, begleitet von einer großen Unwürdigkeit, vorgekommen ist. Ihrer Majestät Regierung ist am Montag (29. Juli) davon in Kenntniß gesetzt worden. Wir haben die erste Gelegenheit benutzt, um der französischen Regierung diejenigen Mittheilungen zu machen, welche wir von den Umständen geboten erachtet haben. Die gewaltsame Beleidigung ist ausgegangen von einer Person, die mit einer zeitweiligen Autorität auf Otaheiti bekleidet ist; sie wurde, so viel wir von den Thatumständen wissen, nicht in Folge einer dieser Person von der französischen Regierung ertheilten Ermächtigung begangen. Voraussetzend daß die eingegangenen Berichte genau sind, so stelle ich mir vor, die französische Regierung werde sofort eine Genugthuung gewähren, wie dieses Land sie zu fordern berechtigt ist.“

Der Consul Pritchard ist zu Vord Aberdeen beschieden worden.

### Bermischtes.

Danzig, d. 1. August. Der Wasserstand der Weichsel hat in der Gegend von Graudenz seit einigen Tagen eine, der Graudenz und Kulmer Niederung die größte Gefahr drohende Höhe erreicht. Da die wenigen dort vorhandenen Rähne zur Rettung von Menschen und Vieh nicht ausreichen, hat der Magistrat zu Graudenz mittelst Eskafette das hiesige Polizei-Präsidium ersucht, zwei Dampfböte zu diesem Zwecke hinzusen-

den. Die hiesigen Dampfböte konnten, aus mehreren dringenden Gründen hierzu nicht angewendet werden; auf Ansuchen unseres Polizei-Präsidenten hat sich jedoch der Kaiserl. Russische Oberst und Flügel-Adjutant, Oberst von Glasenapp, so gleich bereitwillig finden lassen, mit zwey Russischen Dampfböten, welche von hier nach Stettin abgehen sollten, den bedrängten Niederungen zu Hülfe zu kommen. In wenigen Stunden sind heute früh beide Dampfböte bemannt, verproviantirt und unter Führung des vorerwähnten Kaiserl. Russ. Stabs-Offiziers abgegangen. In Dirschau ist das Wasser gleichfalls auf die beunruhigende Höhe von 21 Fuß gestiegen. Bei Danzig übt das Wasser keinen besondern Einfluß, weil seit dem Dünenbruch der Wasserstand eine Meile oberhalb demselben durch die schnellere Strömung weit niedriger als ehemals gehalten wird. Das an der Weichsel auf dem Lande liegende Getreide, an 18,000 Lasten, welches durch den steten Regen sehr beschädigt wird, dürfte also wenigstens vor Verheerung durch hohes Wasser gesichert bleiben. Die Polnische Post ist ausgeblieben, wahrscheinlich sind überall die Brücken abgetragen oder weggerissen.

— Gleich traurig wie von der Weichsel sind die Nachrichten von der Rogat. Am 31. Juli brach zuerst der Marienburger und bald darauf der Neureichische Ueberfall und der Strom der Rogat überfluthete nun die ganze Einlage. Der Anblick, als die fruchtbaren Fluren ein Raub der Wellen wurden, als das Vieh, im Wasser schwimmend, nur mit genauer Noth noch gerettet werden konnte, als das in Haufen stehende Heu vom Wasser fortgeschwemmt wurde und die Bewohner ihre ganze Jahreserndte ohne Rettung zerstört sahen, soll herzzerreißend gewesen sein. — In Elbing und Heilsberg dauerte das Sturm- und Regenwetter am 1. August noch fort. Die Verwüstungen der unaufhörlichen Regengüsse sind unermesslich.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gew.
St. Schuld.	3 1/2	101 1/2	101 1/2	Berl. Potsd.	5	164 1/2	163 1/2	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	191	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	—
Seehandl.	—	90 1/4	—	Berl. Anhalt.	—	153	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 1/4	—	—
Schuldversch.	3 1/2	100 1/2	—	Düss. Elberf.	5	90 1/2	89 1/2	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	101	—	do. do. P. Obl.	4	99 1/4	—	—
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	76 1/2	75 1/2	—
Wisspr. Pfr.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	do. do. P. Obl.	4	98 1/2	—	—
Grßh. Pof. do.	4	104 1/2	104	do. v. Et. gar.	3 1/2	—	96 3/4	—
do. do.	3 1/2	99 5/8	99 1/2	Berl. Frankf.	5	143 1/2	—	—
Distr. Pfr.	3 1/2	—	102	do. do. P. Obl.	4	103 1/4	102 3/4	—
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	—	Oberschles.	4	115	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. L. B. eing.	—	107 1/2	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	100 1/4	B. Stett. L. A.	—	120	—	—
Goldalmare.	—	—	—	do. do. L. B.	—	120	—	—
Frdrchsdr.	—	13 3/4	13 1/4	Magd. Hlbfst.	4	115	—	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	107 1/2	—
à 5 Thlr.	—	12 7/8	11 5/8	do. do. P. Obl.	4	103	—	—
Disconto.	—	3	4	Bonn. Köln.	4	131 1/2	—	—

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Angebot.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassenfch. à 3% im 14. J. von 1000 u. 500 kleiner	98 3/4	100	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2% in Pr. St. pr. 100	—	101 1/2
R. S. Kamm.-Cred. Kassenfch. à 2% im 20. J. v. 500 u. 50 kleiner	—	—	Hamb. Gener. R. Anl. à 3 1/2% (300 Mt. Bco. = 150 J.)	96 3/4	—
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2% i. 14. J. v. 1000 u. 500 kleiner	100 1/4	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im 14. J.	116 1/2	105 1/4
R. Preuß. Steuer-Credits-Kassenfch. à 3% im 20. J. v. 1000 u. 500 kleiner	—	97 1/4	Act. d. B. B. pr. St. à 103%	1130	—
Leipz. Stadt-Oblig. à 3% im 14. J. v. 1000 u. 500 kleiner	—	98 1/4	Leipz. Bank-Actien à 250 J. pr. 100	—	150 1/2
Leipz. Dresd. Eisenb. P.-Obl. à 3 1/2%	—	107 3/4	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 J. pr. 100	141 1/2	—
			Sächsisch-Baier. do. pr. 100	105 1/2	—
			Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	110
			Magd. Sp. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	194	—

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 6. August.

Weizen	1 J 17 J	6 J bis	1 J 25 J	— J
Roggen	1 . 2 .	6 .	1 . 12 .	6 .
Gerste	1 .	— .	1 . 2 .	6 .
Hafer	— . 17 .	6 .	— . 22 .	6 .

Weizen	34 — 40 J	Gerste	24 — 25 J
Roggen	— — 33 J	Hafer	19 — 21 J

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 6. August: 7 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. August.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kauf. Salmson u. Samuelsohn a. Schneidemühl. Hr. Färber Henoch a. Nafel. Die Hrn. Kauf. Robin a. Epernay, Luffermann a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Graf v. Matzahn a. Mecklenburg. Hr. Baron v. Bethmann-Hollweg a. Merseburg. Hr. Rittmstr. Neumann a. Gerstede. Hr. Landrath Teelenburg a. Marienburg. Hr. Journ. hier Rouffet a. Braunschweig. Hr. Rentant Theureuse m. Fam. a. Sierlohn.

**Stadt Burch:** Hr. Major a. D. Wegelin u. Hr. Bürgermstr. Fabricius a. Stralsund. Hr. Dr. med. Wendt m. Gem. a. Schwerin. Hr. Oberlehrer Schulz a. Breslau. Hr. Kaufm. Meyer o. Berlin.

**Goldnen Ring:** Hr. Fabrik. Kurfess a. Hasbergen. Hr. Dtmstr. Büfeler a. Schmetwis. Hr. Forstmann Hohenstein a. Hannover. Hr. Stud. Neudecker a. Göttingen. Fräul. Deser u. Harbte a. Berlin.

**Goldnen Löwen:** Hr. Partik. v. Saller a. Dresden. Hr. Gutsbes. Wegellang a. Nordde. Hr. Uhrenfabr. Reichenheim a. Denabrück. Die Hrn. Kauf. Köwenhal u. Marcuse a. Berlin. Hr. Dr. med. Guthim a. Danzig. Hr. Justiz-Comm. Sämmerich a. Bamberg. Die Hrn. Kauf. Kiewert a. Posenitz, Schneider a. Leipzig.

**Schwarzen Bär:** Hr. Tanzlehrer Hanke a. Cottbus. Die Hrn. Kauf. Böhm a. Berlin, Krach a. Suhl, Jaqueson a. Görlitz. Die Hrn. Fabrik. Scharfe a. Simlingerode, Schneider a. Gland, Mühlhaus a. Worbis.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Schadonofsky a. Roskau, Dr. Kratschmer a. Schloß-Heldungen. Hr. Partik. Legener a. Berlin. Hr. Fabrik. Kiebertmann a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Schierhardt a. Leipzig, Nigern a. Mainz, Diefenbach a. Elberfeld.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Baron v. Wigleben m. Fam. a. Stargard. Die Hrn. Kauf. Lindner a. Chemnitz, Lüders a. Bayreuth. Hr. Dr. med. Wendt a. Prag. Hr. Partik. Wegandt a. Hamburg.

**Bekanntmachungen.**

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und durch **Kümmels Sort.-B.** in Halle und alle übrigen Buchhandlungen zu beziehen:

**Dr. G. F. Dinter's  
sämmliche Schriften**

durchgesehen und geordnet

von  
**D. Joh. Chr. Basilius Wilhelm,**  
Adjunct der Superintendentur u. Archidiakon  
zu Neustadt a. d. D.

**Zweite Abtheilung.**

**Katechetische Werke.**

Diese 2te nun vollständige Abtheilung enthält folgende Werke, welche mit zu den gediegensten gehören, die aus Dinter's unübertroffenem Genie hervorgegangen sind:

Regeln der Katechetik, Glaubens- und Sittenlehren des Christenthums, Präparationen zu dem

Unterrichte über Religionswahrheiten, Unterredungen über die zwei ersten und vier letzten Hauptstücke des luther. Katechismus, Materialien zu Unterredungen über Glaubens- und Sittenlehren. 16 Bde.

Obige für jeden gebildeten Schulmann wirklich unentbehrlichen Werke werden dem Publikum in dieser genau revidirten, elegant ausgestatteten und auf dem feinsten Velindruckpapier gedruckten Ausgabe, statt des frühern Ladenpreises von **10 Thlr. 18 gGr.** für den höchst niedrigen Preis von

nur **4 Thlr. 14 gGr.**

zusammengedrängt auf 222 mit neugeschnittenen Lettern, korrekt und deutlich gedruckten 8. Bogen, dargeboten und es beläuft sich sonach der Preis auf **1 1/2 Thlr.** weniger, als von mir bei Eröffnung der Ausgabe berechnet und festgesetzt war.

In Betreff der Ausgabe erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich dieselbe mehr um den Namen des unsterblichen Mannes ein würdiges Denkmal zu setzen und seinen Verehrern das Studium seiner Werke zu erleichtern, als des pekuniären Gewinnes halber unternommen habe, welcher selbst bei der allgemeinsten und größten Theilnahme kaum zu Deckung der Kosten hinreichen kann.

Neustadt an der Orla,  
den 1. August 1844.

**J. K. G. Wagner.**

Mehrere ordentliche Mädchen finden sofort und zum 1. October ihr Unterkommen durch Frau Fleckinger, kleiner Sandberg Nr. 270.

Auf dem Rittergute Tiefensee bei Dübau sind 70 Stück Mutterschaafe und 25 Stück Hammel, starkes und wohlgenährtes Vieh, zu verkaufen.